

Europeana – ein kynologischer Nachruf auf Europa alias Nahla

Teil 1

Josef Müller

2003 machten mein Frau und ich eine große Rundfahrt durch den Norden Spaniens. Wir wollten, wie so oft, auch auf dieser Fahrt das touristisch Angenehme mit dem kynologisch Nützlichen verbinden. Und das Nützliche sollte sein das Auffinden von pyrenäischen Arbeitslinien, um sie in unsere CBP-Population zu integrieren. Wie ich bereits in einer früheren PyPo darlegte, ist der Berger des Pyrénées in den Pyrenäen und in Nordspanien weiter verbreitet, als es das französische Staatsgebiet einer „französischen“ Hunderasse „erlaubt“: Er ist nicht nur eine französische Rasse, auch wenn es die Franzosen waren, die für ihn den FCI-Standard hinterlegten, er ist auch eine nordspanische Landrasse. So nahmen am „Concours sur Troupeau d’Aneou“ (Hütwettbewerb) am Talschluss des Vallée d’Ossau in den französischen Pyrenäen nicht nur nordpyrenäische, also französische Hirten teil, sondern auch aus dem spanischen Teil der Pyrenäen kamen spanische Hirten mit ihren Bergers des Pyrénées – und schnitten nicht schlecht ab, im Gegenteil. Es war daher kynologisch legitim, nicht nur im französischen Teil der Pyrenäen nach Arbeitslinien unserer Rasse zu suchen. Den französischen Teil holten wir 2013 nach mit einem zweiten Import von Vertretern von insgesamt vier verschiedenen Arbeitslinien, diesmal ausschließlich aus den französischen Pyrenäen. Warum waren wir so sehr darauf aus, Bergers offensichtlich „minderer“ Qualität (hinsichtlich des Phänotyps) in unsere Zucht zu integrieren?



*Europa alias Nahla in ihrem 17. Lebensjahr (*19.05.2004 – 28.08.2020; NN x NN; Züchter: NN)*

Wir hatten mit der Segmentierung der Zuchtstätten im CBP seit dem Jahr 2000 einen Höchststand an ästhetischer Qualität erreicht, den man noch 2015 bewundern konnte in den



SenK Platz 1: Ruby du petit Filou Fotos: Bernd Küker



VetK Platz 1 · Clubveteranen-Siegerin · Prix Gaston Phébus · BOB · BIS: Paloma des Pres Bavarois

Senioren- und Veteranenklassen der damaligen CBP-Clubschau: Von den sieben gezeigten Senioren und Veteranen war einer besser als der andere, alle durchwegs in einem Typ, den man als Synthese des Arbazzie-Typs mit dem Typ von Bagnères-de-Bigorre bezeichnen könnte. Folgerichtig wählte der CBP-Spezialzuchtrichter Herr Christopher Habig gerade aus dieser Klasse den Besten Hund der Ausstellung – es war zwar nicht der allerbeste Hund dieser Klasse, aber der Richter kann nichts dafür, wenn ein noch besserer Hund schlecht vorgeführt wird. Von dieser sensationellen Qualitätsstufe ist heutzutage leider nicht mehr viel im CBP zu sehen. Das Erbe dieser engagierten Züchter der 1990er und 2000er Jahre wurde und wird besonders heute besinnungslos verschleudert.



SenK Platz 2: Hajo von der Labbecker Schweiz

Fotos: Senioren/Veteranen-Klasse auf der CBP-Clubschau 2015 (aus PyPo 160/4.2015, S. 26/27)



SenK Platz 3: Amélie des Champs des Alouettes



SenK Platz 4: Felix vom Lechnix



SenK: Yara de Patiou



VetK Platz 2: Zarzuela vom Wunderhorn



Europa, gen. Nahla im Juli 2016

Foto: privat

Die Segmentierung der CBP-Population war ein großartiges Projekt: Nie war meine Zeit im CBP züchterisch so erfüllt und auf der Höhe wie in der Zeit der Segmentierung – nie hatten wir so viele Züchter (von der Anzahl her), so viele engagierte Züchter, so viele reflektierende Züchter, so viele miteinander kooperierende Züchter wie in der Zeit der Segmentierung, damals waren wir nicht nur ein Verein, sondern eine Vereinigung. Damals war die phänotypische Qualität

auf hohem Niveau so gefestigt, dass die Suche nach Arbeitslinien trotz oder gerade wegen des damit verbundenen Qualitätsabfalls sich geradezu aufdrängte: Wann, wenn nicht jetzt sollte es möglich sein, ästhetisch am Rand der Normalverteilungskurve stehende Berger ohne allzu großen und nachhaltigen Qualitätsverlust in die CBP-Zucht einzubauen?! Wir werden weiter unten sehen, wie intensiv und weit ausgreifend dieser „Einbau“ einer Arbeitslinie in die CBP-Population in kürzester Zeit gelungen ist. Noch ein weiteres Motiv ließ uns nach Arbeitslinien Ausschau halten: Der nachlassende Arbeitseifer unserer „Salon“-Berger. Das war ein eher theoretisches Motiv, aber als wir dann mit Europa, Espinama und El Cable hautnah den Riesenunterschied erlebten in der Reaktion dieser drei Hunde auf unsere Schafe, kamen wir im Nachhinein zu

einer Umwertung unserer Motive: Nicht mehr die Erweiterung und Ausdifferenzierung der CBP-Linienzucht durch Einbau fremder Linien erschien uns nun das Wesentliche, sondern die Auffrischung des Arbeitseifers, ja der Arbeitswut, der nachhaltigen Hartnäckigkeit, die diese drei Hunde auch renitenten Schafen und Böcken gegenüber an den Tag legten. Aber wie gesagt – das erkannten wir erst im Nachhinein. ■